

## Frankenau

### Jakob Moses Katz Rose<sup>1</sup>

geb. 21.4.1775 in Neustadt

#### **Eltern:**

Moses Jakob Katz<sup>2</sup> und  
Hannah Isaak (gest. nach 1808)

#### **1. Ehefrau:**

Sarah Levi (1770-1824) aus Frankenau  
Eheschließung: 20.10. 1808 in Frankenau

#### **2. Ehefrau**

Jette, geb. Blumenfeld aus Neustadt  
Eheschließung: 1829 in Frankenau

#### **Kinder** aus 1. Ehe:

Nicht bekannt

Unehelicher **Sohn** mit der Magd Gelle:

Moses, geb. 1825

#### **Kinder** aus 2. Ehe:

Feist, geb. 15.8.1834, gest. 10.5.1835

Sohn, geb. 5.8.1836

### **1808**

Jakob Moses Katz Rose heiratet am 20. Oktober in Frankenau. Trauzeugen sind David Daniel Katten, Aron Israel Schönthal, David Jakob (alle drei aus Frankenberg) und Manus Levi als Bruder der Braut aus Frankenau. Die drei Frankenger unterzeichnen die Urkunde in deutscher Schrift; der Bräutigam, seine Mutter und Manus Levi unterzeichnen hebräisch; die Braut machte drei Kringel, konnte also wohl nicht schreiben.

### **1811**

Ein Jakob Katz hatte nach einer Steuerliste vom 5.2.1811 8 Franc zu bezahlen. Landrat Volckmar (Frankenberg) schildert ihn in einem Bericht an die französische Besatzungsmacht als in dürftigen Umständen lebend.<sup>3</sup>

### **1818**

Er beantragt am 15. Januar einen „Nothandelsschein“ für die Erlaubnis zum Kleinhandel, gehört also zu den ärmeren Juden.

### **1828**

Rose bittet die Regierung um eine Heiraterlaubnis. Die Marburger Regierung schreibt an den Frankenberger Kreisrat<sup>4</sup>:

„... reskribieren wir Ihnen, dass, da den Nothändlern im Allgemeinen das Heiraten, folglich auch das Wiederverheiraten untersagt ist, die nachgesuchte Heiraterlaubnis des Röse nicht zu erteilen stehet, wonach sie denselben zu bedeuten haben.“

---

<sup>1</sup> Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenger Hefte Nr. 1, 1992. S. 22f. Brandt erklärt in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Familiennamen, die für Frankenauer Juden im Jahre 1810 durchgeführt worden sei. Jakob Moses Katz habe dann den Namen Rose angenommen.

<sup>2</sup> Brandt gibt als Geburtsdatum des Vaters den 21.3.1783 an; das ist angesichts der Lebensdaten des Sohnes nicht möglich.

<sup>3</sup> Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenger Hefte Nr. 1, 1992. S. 25

<sup>4</sup> Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenger Hefte Nr. 1, 1992. S. 28

## **Frankenau**

Jemand auf dem Frankenberger Amt ergänzte auf dem Dokument, man solle hinter dem Namen Röse hinzufügen: „vor erlangtem Staatsbürgerrecht.“